

## Gemeinschaftliche Lebensführung – neue Implikationen für die Lebensführungsforschung?

### Beispiel der mobilen Lebensführung von Pilot\*innen

Vortrag auf der Tagung „Transformationen alltäglicher Lebensführung - konzeptionelle und zeitdiagnostische Fragen“ des ISIFO e.V. und DJI

1./2.03.2018 in München

## Ausgangspunkt Dissertation (2013): „Wir Piloten. Navigation durch die fluide Arbeitswelt“ (DFG Projekt „Multiple Entgrenzung im Luftverkehr“ - TU Chemnitz)

- Leitfrage: „Wie gehen Piloten mit den vielfachen Mobilitäts- und Flexibilitätsanforderungen ihrer Arbeit um?“
- Ziel: Übertragung auf andere Berufe (v.a. 60 Jahre Erfahrung -> institutionelle Rahmung mobiler/flexibler Arbeit)
- Zusammenspiel: (*Entgrenzung<sup>2</sup>*)  
Kernmobilität und (neue) Flexibilitätsanforderungen
- Schluss auf „Neue Arbeit“
- Interesse/ erster Eindruck:  
Heterogenität jenseits typischer Unterscheidungen  
+ Muster in Umgangsformen

[Bild 1: Pilot in Shorts  
am Stand  
nach Airline-Pleite

## Kernargumentation

### Chancen und Risiken von Mobilität / neuer Arbeit nicht erklärt durch...

- **Strukturbedingungen** (Streckenprofil, Airline, Rang, Alter, Familienstand etc.)
- Unterscheidung: **Mobilität vs. Immobilität** (Entgrenzung vs. Begrenzung)

### Sondern...

**vier Grundmustern Alltäglicher Lebensführung:**  
*traditional, strategisch, situativ und gemeinschaftlich*

## Methode

- **Material, Ergebnisse DFG- Forschungsprojekt**  
(transkribierte qualitative Interviews (72 Piloten, 43 Flugbegleiter), 7 dt. Airlines, Betriebsbegehungen, Beobachtungsflüge, weiteres Datenmaterial etc.)
- **Zweitauswertung von 40 Piloten\*innen-Interviews**
- **MaxQDA gestützte, theoriegeleitete Kodierung**  
(945 Codes, 3741 Textstellen)
- **Mehrstufige Typenbildung**  
(im (fortlaufenden) Theorie-Empirie-Abgleich)

## Blickwinkel

- **Mobilität** (in der täglichen Arbeit, alltagsorganisatorisch, biographisch)
- **Ökonomisierung** (Globalisierung, Liberalisierung, Low-Cost, Managementkonzepte) & **Technik/Automatisierung**
- **Sozialdimensionen Entgrenzung** (räumlich , zeitlich, inhaltlich, beruflich, sozial, organisational, technisch, sinnhaft/kulturell)
- **Sphären: Erwerbsarbeit, Privatleben, Vermittlung A & L**

## Arrangements mobiler/ entgrenzter Lebensführung

**Typ C**  
 „Manager  
 Mobile Elite“  
**Karriere**

[Bild 2: Pilot und  
 Manager  
 im Anzug  
 verwischen]

[Bild 5: Surfer am  
 Strand]

**Typ D**  
 „Lebenskünstler,  
 Spielball“  
**Spaß**

**Typ A**  
 „Herrscher der  
 Lüfte & des  
 Bodens“  
**(Berufs-)  
 Status**

[Bild 3: Uniform]

[Bild 4: Pilot und  
 Baby im Cockpit]

**Typ B**  
 „Pflichterfüller,  
 Lebens-  
 manager“  
**(soziale)  
 Sicherheit**

## Arrangements mobiler/ entgrenzter Lebensführung

**Strukturelle  
Entgrenzung**

	C	D
	A	B



**Soziale Entgrenzung**

## Arrangements mobiler/ entgrenzter Lebensführung

**Strukturelle  
Entgrenzung**

Veränderung  
(Mobilität)

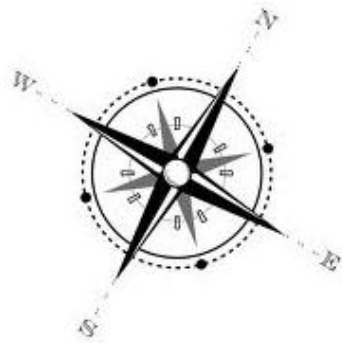
C

D

Stabilität  
(Lokalität)

A

B

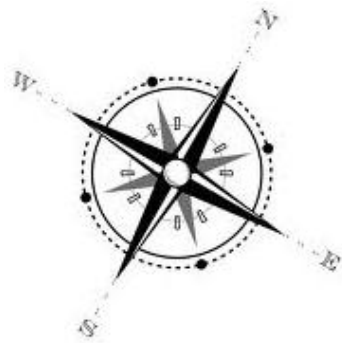


**Soziale Entgrenzung**



## Arrangements mobiler/ entgrenzter Lebensführung

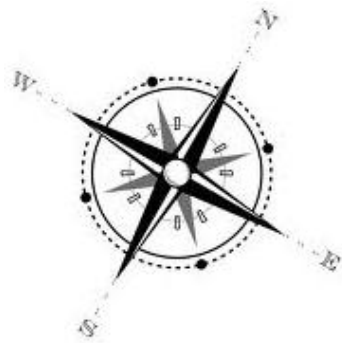
<b>Strukturelle Entgrenzung</b>	Veränderung (Mobilität)	C	D
	Stabilität (Lokalität)	A	B
		Individualität/ Ich	Kollektivität/ Andere



**Soziale Entgrenzung**

## Arrangements mobiler/ entgrenzter Lebensführung

<b>Strukturelle Entgrenzung</b>	Veränderung (Mobilität)	C <b>strategisch</b>	D <b>situativ</b>
	Stabilität (Lokalität)	A <b>traditional</b>	B <b><i>gemeinschaftlich</i></b>
		Individualität/ Ich	Kollektivität/ Andere



**Soziale Entgrenzung**

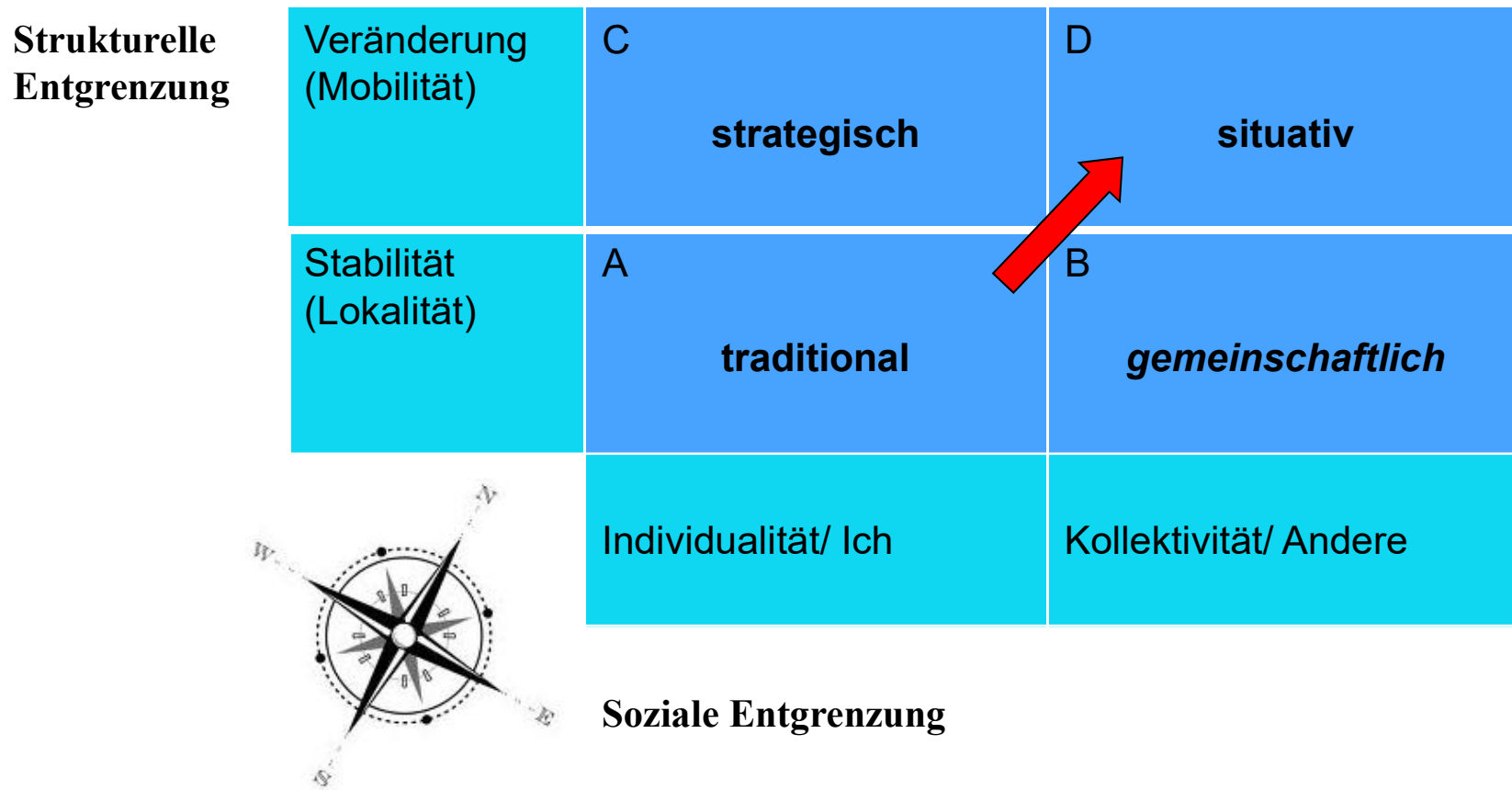
## Z.B. Umgang mit Be-/ Überlastung

Strukturelle Entgrenzung	Veränderung (Mobilität)	C <b>strategisch</b> <i>Opportunismus, Selbst-Rationalisierung und Selbst-Disziplinierung</i>	D <b>situativ</b> <i>auf den Moment konzentrieren und sich treiben lassen</i>
	Stabilität (Lokalität)	A <b>traditional</b> <i>Festhalten an/ Kampf um Machtpositionen</i>	B <b>gemeinschaftlich</b> <i>gemeinsame Lösungen, Dickfelligkeit und Gelassenheit</i>
		Individualität/ Ich	Kollektivität/ Andere




**Soziale Entgrenzung**

## Tendenz: Rationalisierung



## Lebensführung unter Druck / Belastung

### Widerständigkeit und je Vor- & Nachteile/ „AT“ der LFM

- 
1. traditionale LF trägt z.B. die Interessenseinmündersetzunq
  2. strategische LF nutzt seltene Optionen/ Gestaltung
  3. situative LF strukturell forciert/ eingefordert aber kaum nachhaltig realisierbar („Übergangsarrangement“)
  4. gemeinschaftliche LF am stärksten belastet (Kompromiss, allen recht machen, selbst tragen)

⇒ Unterschiedliche **Externalisierung von Flexibilitätskosten** (an betriebliches und privates soziales Umfeld)

## Rationalisierung der Lebensführung

- **Selbst-Steuerungsfähigkeit** („Navigations-“ & „Lokalisierungsfähigkeit“) der Subjekte wird wichtiger
- Tendenz: von ‚**inkonsistenter**‘ zu ‚**konsistenter**‘ LF
  - ⇒ Druck auf besondere Lebenslagen („Brüche“) steigt
  - ⇒ vs. gesellschaftliche **Vielfalt**
- Zunehmende **Reflexivität** der Lebensführung
  - ⇒ Gefahr: **Instrumentalisierung** der LF und **Verlust der Entlastungs- und Orientierungsfunktion**

## Konzeptionelle Überlegungen: gemeinschaftliche LF

- **strukturelle  $\neq$  soziale Flexibilität**: z.B. raum-zeitliche Mobilität führt nicht (automatisch) zu sozialer/kultureller Beweglichkeit („*Kosmopolitismus*“)
- Gemeinschaftlich als ind. Orientierungs-/Handlungsmuster:
  - gemeinschaftlich vs. traditional (soziale Offenheit)
  - gemeinschaftlich vs. situativ (strukturelle Bindung)
  - gemeinschaftlich vs. strategisch (beides)
- Gemeinschaft(lich) als kollektives Handeln, Struktur/ Zustand:
  - Jede Grundform kann soziale Beziehungen herstellen...
  - ...jedoch nach unterschiedlichen Prinzipien
- **ALF bislang zu „individualistisch“?** (vgl. relationale Subjektivität)

ISFMÜNCHEN

Vielen Dank, dass Sie mit an Bord waren.

